



Weiterbildungsseminar

**Erinnerung und Geschichte
erzählen.**

Fiktionale und autobiografische
Aneignung von Vergangenheit im
Deutschunterricht

21. November 2024

Inhalt

Aus dem Kanon der Schullektüre sind Texte nicht wegzudenken, die sich im Grenzbe-
reich von historischer Faktizität, familiär tradiertem Gedächtnis und autobiografischer
Erinnerung bewegen. Uwe Timms «Am Beispiel meines Bruders» rückt den Zweiten
Weltkrieg ins biografische und familiäre Gedächtnis, ein umfangreicher Werkteil
des Schweizer Autors Thomas Hürlimann erforscht die Geschichte seiner Familie. In
jüngerer Zeit sind Auseinandersetzungen mit der Migrationserfahrung hinzugetre-
ten wie beispielsweise Melinda Nadj Abonjis «Tauben fliegen auf». Fatma Aydemirs
«Dschinns», noch relativ neu, wird sicher auch einen Platz im Lektürekanon gewinnen.

Im Deutschunterricht hat, so könnte man schliessen, Literatur als Wissens- und
Gedächtnisspeicher einen wichtigen Platz. Diesen Platz kann man vermutlich mit der
möglichen Gegenwartsrelevanz des Schreibens im Schnittpunkt von Autobiografie
und Fiktion begründen. Immerhin greifen die Texte Generationenverhältnisse auf, ein
Thema, mit dem alle in irgendeiner Weise konfrontiert sind. Mit Generation kommt
gleichzeitig ein Konzept in den Fokus, das unser Denken über historische Entwicklung
nachhaltig prägt (und dementsprechend seit Wilhelm Dilthey zentral für die Herme-
neutik ist). Und aus literaturtheoretischer Sicht zeigt sich die Herausforderung, Texte
zu behandeln, in denen Vergangenheit neu erfunden wird.

In dieser Weiterbildung möchten wir der Frage nachgehen, wie literarisches Erzäh-
len in künstlerischer und historisch überzeugender Weise die biografisch relevante
Vergangenheit aneignet. Damit rückt auch eine Auseinandersetzung mit Texten ins
Zentrum, die für das jeweils eigene biografische Verhältnis zum Selbst eine Rolle
spielen können: Wie wird innergenerationelle Solidarität und Spannung erzählerisch
dargestellt? Wie bezieht sich Herkunft literarisch auf Zukunft? Wie lassen sich histo-
risch-biografische Unsicherheiten behandeln? Wie äussern sich Traumata und Verges-
sen in literarischen Texten?

Ziele

Das Weiterbildungsseminar:

- stellt historische und aktuelle Positionen zum Zusammenhang von Literatur und
Gedächtnis, Historisches Erzählen, Autofiktion sowie Trauma und Literatur vor;
- untersucht anhand älterer und neuerer Beispiele, wie literarische Texte eine Ausei-
nandersetzung mit Erinnerung und Gedächtnis inszenieren;
- beleuchtet theoretisch und praktisch die Herausforderungen von bzw. durch Litera-
tur in der alltäglichen Lektüre und im Unterricht;
- fördert den Austausch von Unterrichtserfahrungen im Kontakt mit Literaturtheorie.

Hinweis

Ein Reader mit den theoretischen und literarischen Texten, die im Rahmen der Weiterbildung analysiert und diskutiert werden sollen, wird den Teilnehmenden zwei Wochen vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Zielpublikum

Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II

Leitung und Referenten

Prof. Dr. **Tom Kindt** und Prof. Dr. **Ralph Müller**, Neuere deutschsprachige Literatur, Departement für Germanistik, Universität Freiburg

Datum und Ort

Donnerstag, 21. November 2024, 9.15–17.00 Uhr

Weiterbildungszentrum, Universität Freiburg

Kosten

CHF 250.–

Die Lehrpersonen der Gymnasien Kanton FR können auf dem üblichen Weg bei der Erziehungsdirektion für einen eintägigen Kurs maximal CHF 250.– Rückerstattung beantragen.

Anmeldefrist

21. Oktober 2024

Annulationsbedingungen

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Für Abmeldungen, die in jedem Fall schriftlich zu erfolgen haben, verrechnen wir eine Umtriebsentschädigung von CHF 50.–, ab 4 Wochen vor Kursbeginn die Hälfte, ab 2 Wochen vor Kursbeginn die vollen Kurskosten. Bei zu wenigen Anmeldungen behält sich die Weiterbildungsstelle vor, den Kurs zu verschieben oder zu annullieren. Bei Annullaion oder für Sie unpassendem Verschiebungsdatum erhalten Sie das ganze Kursgeld zurück.

Online-Anmeldung > www.unifr.ch/weiterbildung

Anmeldung und Organisation

Weiterbildungsstelle
Universität Freiburg
Rue de Rome 6, 1700 Freiburg
Tel: +41 (0)26 300 73 47
E-Mail: weiterbildung@unifr.ch
www.unifr.ch/weiterbildung